

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

4. - 5. Februar 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171365

im Königl. Kallat. Von hier ging ich in einem Brief
nach Tiruchirappally, und kam zu meinem Bruder.

Donn. 4. Febr. Morgens nach 6 Uhr. Ich hörte meine englische
Predigt, und hielt hernach den gewöhnlichen Vortrag. Dars
mittags hörte ich den Entschluß des Njanapiragasam
abzufahren, welches mir wohl gefiel. Hernach br
suchten wir die Entschlüsse und Befehle nicht in
ihren Häusern, insbesondere auf den Namen Njanā
yudam. Um 7 Uhr gingen wir in die Kirche u. hörten
Herrn Pastor die Schrift erläutern. Nachher hörten wir
wieder den Herrn Pastor vortr. Ueber den Befehl
waren mehrere Soldaten und auch einige Offiziere
in der Kirche. Ich suchte bey dieser Audienz mit Vergnügen
zuwört zu den vorigen Zeiten, da das Defizit seiner
Lebensstunden sich nicht zu erklären zeit. Ich bin
etliche Monate lang während seiner Abwesenheit in
Causesachen seiner Arbeit vorkam.

Mont. Febr. 5. Ich wollte diesen Darsmittags abreisen,
besuchte also früh die geringen und verurtheilte ich zu
besuchen sah; ging auch mit Herrn Pastor nach Ureier, wo
er ein paar Hüter Grund hat mit einigen Häusern hier
am

Christen, die wir beschützen. Meinem Abriß würde durch
 meine unvermeidlichen Verfall gesichert, der wir nicht ange-
 wesen war, und das Prinzip beibehalten.

Willeh. Joh. v. Gylbenz lebend nicht ist von die
 zühilfswürdig ist, nachdem ich im Umgang mit Herrn Koster
 und vielen andern guten christlichen Leuten in Familien
 viele Freude gehabt hatte. In Alankudi fielen die
 Palangruin Zwänge, nicht stiller, gleich anzuhalten, die
 nicht Ende der mich fürchten, wenn ich meine Kostung
 fielt. Ich bot ihnen ein hübsches aus, die sagte aber,
 was ich nicht gesagt habe ist nicht genug, sondern abzuwehren
 nicht mehr nachgelassen und haben ich nicht ich nicht
 nicht geben, die wollten ab, schließlich lassen, und auch andere
 communicieren. Lang weinend Entschuld in dem ich
 stand ich zu weinend großen betäubend, das hat
 Versammlung sich sehr selten geworden, und wollen sprechen
 fließen war, die sich von Zeit zu Zeit vorüber, aber,
 konnte mich aber, das der Doctor schon angefangen
 sollte die Fieber nicht zu geben, und davon Unflüchtig
 machen zu lassen.

Kont. Joh. 11. Ich sollte am Donnerstag abgeschrieben
 N. 5.

1790